

Inhalt

I. Wahrnehmung und Interpretation von Sachverhalten	13
1. Was sind relevante Attribute?	14
2. Integration von Einzelinformationen	15
3. Beispiele für die Repräsentation von Zusammenhängen	17
4. Weiterentwicklung des kognitiven Ansatzes	19
5. Motivationale Einflüsse	20
6. Wahrnehmung von Sachverhalten und „social perception“	21
II. Kognitive Organisation und Wahl zwischen Alternativen	24
1. Übersicht	24
2. Wahrnehmung einer Wahlsituation: Eine theoretische Analyse	25
3. Ein Blick auf die relevante Literatur	32
3.1 Allgemeine Kennzeichen der Wahl einer Handlungsalternative	32
3.2 Welche motivationalen Konsequenzen werden in einer Wahlsituation aktiviert?	34
3.3 Läßt sich aus der kognitiven Organisation eine Wahlpräferenz herleiten	36
4. Methodische Implikationen	38
5. Untersuchung 1: Welche motivationalen Konsequenzen werden mit den Wahlsituationen assoziiert?	40
5.1 Methode	40
5.11 Überblick	40
5.12 Stichprobe	40
5.13 Untersuchungsmaterial	40
5.14 Versuchsablauf	41
5.15 Auswertung	42
5.2 Ergebnisse	42
5.21 Bevorzugung bestimmter Antwortalternativen	42
5.22 Verwendung motivationaler Konsequenzen	43
5.3 Diskussion	51

6. Untersuchung 2: Welche Bedeutung wird den motivationalen Konsequenzen beigemessen?	54
6.1 Methode	55
6.11 Überblick	55
6.12 Stichprobe	55
6.13 Untersuchungsmaterial	55
6.14 Versuchsablauf	56
6.15 Auswertung	56
6.2 Ergebnisse	57
6.3 Diskussion	63
6.31 Zentrale und periphere kognitive Systeme	64
6.32 Kognitive Organisation und Wahrnehmung der Wahlsituationen	65
7. Untersuchung 3: Einfluß motivationaler Konsequenzen auf die Wahl einer Alternative	67
7.1 Hypothesen	67
7.2 Methode	70
7.21 Überblick	70
7.22 Stichprobe	71
7.23 Untersuchungsmaterial	71
7.24 Versuchsablauf	73
7.3 Ergebnisse	74
7.31 Erfolg der experimentellen Manipulation	74
7.32 Wahl einer Handlungsalternative bei widersprüchlichen Zielen	76
7.4 Diskussion	78
7.41 Kognitive Organisation und motivationale Einflüsse	80

III. Kognitive Organisation und Erklärung von Sachverhalten	83
1. Übersicht	83
2. Attribution von Erklärungsansätzen	84
3. Ein Untersuchungsansatz	87
4. Methode	89
4.1 Überblick	89
4.2 Stichprobe	89
4.3 Untersuchungsmaterial	89
4.4 Versuchsablauf	90
5. Ergebnisse	91
6. Diskussion	94

IV. Zur Verwendung von Kombinationsregeln	98
1. Übersicht	98
2. Erwerb und Verwendung von Kombinationsregeln	99
3. Kombinationsregeln als kausale Schemata	103
3.1 Schema multipler hinreichender Ursachen	104
3.2 Schema multipler notwendiger Ursachen	106
3.3 Zusammenfassender Überblick	108
4. Verwendung von Kombinationsregeln: Spezifische Fragestellungen	109
4.1 Hypothesen	112
5. Ein empirischer Ansatz: Konzeptbeschreibungen	114
5.1 Methode	114
5.11 Allgemeine Orientierung	114
5.12 Vorbereitung von Wahrheitstabellen	115
5.13 Vpn und Prozedur	117
5.14 Inhaltsanalytische Auswertungskategorien	118
5.2 Ergebnisse	121
5.21 Sind Konzeptbeschreibungen durchweg ökonomisch?	122
5.22 Alltagserfahrung und Hinweise auf Widersprüche	122
5.23 Ökonomie der Konzeptbeschreibung und Zahl positiver Kontingenzen	123
5.24 Korrekte Konzeptbeschreibungen und logische Sprachwendungen	125
5.25 „Kausale Bezüge“ und „Häufigkeit von Ereignissen“	127
6. Diskussion	130
6.1 Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	130
6.2 Zu den Hypothesen	133
6.3 Wahlsituation, Voraussage und kognitive Organisation	137
V. Voraussagen I: Subjektive Wahrscheinlichkeiten	140
1. Übersicht	140
2. Kognitive Organisation und subjektive Wahrscheinlichkeit	141
3. Subjektives Wahrscheinlichkeitsmodell	145
3.1 Zur Anwendbarkeit des Modells	146
3.2 Quantitative Voraussagen des Modells	149
4. Anwendung des subjektiven Wahrscheinlichkeitsmodells: Empirische Resultate	153

4.1 Voraussagen bei Vorgabe von Wahlsituationen	153
4.11 Methode	153
4.12 Ergebnisse	155
4.13 Diskussion	156
4.2 Voraussagen bei der Verwendung von Erklärungen	157
4.21 Methode	159
4.22 Ergebnisse	161
4.23 Diskussion	164
5. Zusammenfassung und Ausblick	165

VI. Voraussagen II: Algebraische Modelle und funktionale Messung 168

1. Übersicht	168
2. Integrationstheorie und Urteilsbildung	169
3. Algebraische Modelle in der Wahrnehmungs- und Denkpsychologie 170	
3.1 Additive und Durchschnittsmodelle	171
3.11 Funktionale Messung von Präferenzen	177
3.2 Multiplikative Modelle	180
4. Funktionale Messung und Modell subjektiver Wahrscheinlichkeiten 184	
4.1 Methode	185
4.11 Überblick	185
4.12 Stichprobe	186
4.13 Versuchsdurchführung und Untersuchungsmaterial	186
4.14 Zusammenfassung der Hypothesen	188
4.2 Ergebnisse	189
4.21 Funktionale Messung von subjektiven Wahrscheinlichkeiten	189
4.22 Voraussage von berechneten auf erhobene Werte	193
4.3 Diskussion	194

VII. Zusammenfassender Überblick 196

1. Auffinden relevanter Attribute	196
2. Verwendung von Kombinationsregeln	198
3. Motive und Informationsverarbeitung	202

Anhang I	208
--------------------	-----

Anhang II	209
---------------------	-----

Literaturverzeichnis	213
--------------------------------	-----